



Universitätsbibliothek Paderborn

**Kurzer Jnnhalt Vom Leben/ Tugenden/ vnd
Wunderwercken Deß seeligen Vatters B. Francisci Solani,
Auß dem Seraphischen Orden der Münderen Brüder/
Regularischer Observanz, erwöhlten Patrons zu Lima/ als**

...

**Córdova Salinas, Diego de
München**

35. Was massen das Oel/ so auß den Amplen bey dem Grab deß seeligen Solani genommen worden/ sich wunderbarlich vermehret; auch von etlichen Wunderwercken/ die mittels dessen geschehen seynd.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37223

Die Frau Ludovica von Mendoza erlitt so große Schmerzen vnd Hiß an dem Leib / daß sie vermeynte zu sterben: Aber wegen der Fürbitte dieses seligen Vatters (den sie angeruffen / vnd ein Heyliges thumb von seinem Rock übergelegt) ist wunderlicher weiß von stund an aller Schmerzen vnd Hiß vergangen / auch sie völlig gesund verbliben: welche demnach über ihr so gählinge Gesundheit sie sich verwunderend / den gebenedeyten Vatter Solanum dergestalt verehret / vnd in seine Verdienst sich besolchen hat / als wann er schon damals wäre canonizire gewesen. (b)

Will allhie nichts melden von anderen Wunderwerken vnd Gutthaten mehr / die Güt der H. Erdenen hat erwisen / welche mit Andacht den seligen Solanum haben angeruefft / auch der Particklen von seinem Habite sich bedienet: dann deren seynd gar vil / welche im dritten vnd vierdten Buech seines Lebens zufinden; werden auch etliche darselbigen in anderen Capitlen des gegenwertigen Büchleins angezogen.

(b) Ib. fol. 534.

Das fünff vnd dreyszigste Capitel.

Was massen das Del / so auß den Ampfen bey dem Grab des seligen Vatters Solani genommen worden / sich wunderbarlich vermehret: auch von etlichen Wunderwerken / die Mittels dessen geschehen seynd. (i)

Jahr 1629. als ein Mohrin / Maria genant /

M 5

an

(i) De his plura lib. 4. Vitæ B. Solani cap. 7. 8. & alibi.

an einem Seiten-Stecher vnd starcken Fiebern in grosser Lebens-Gefahr sich befande/ hat der Gottselige Laybruder / F. Joann Gomez des Convents Kranken-warter / sie besucht / vnd ein wenig Del von den Ampfen/welche vor dem Grab des S. Solani brinnen/ mit sich gebracht : Als sie aber mit diesem Del gesalbt worden / hat alsobald der Schmerzen vnd das Fieber sie verlassen. Von des gemelten Dels Anschmirung ist auch Marcella / dero ein ganzes Jahr ihr monatliche Zeit gemanglet; wie im gleichen Christoph Sanchez / welcher von einer Geschwulst vnd Apostemb in dem Hals / nachend bey dem Wang/ sehr geplagt ware / von solchen üblen Zuständen entlediget worden.

Was jedoch mehrers zu beobachten / ist diß: daß / ob zu dem gemelten Del in einem mittelmäßigen gläsernen Geschirz auffbehalten / vnd wol verwahret war; auch inner dritthalb Jahren zu vnderschiedlichen Gelegenheiten allzeit von diesem Del / sowol zu den jetzt erzelten Kranckheiten / als auch anderen presthaften Personen / welche solches begehrten / genommen wurde / vnd also nothwendiger Weiß hätte sollen weniger werden; gleichwol selbiges nie hat abgenommen / sonder allzeit in seinem vorigen Wesen verbliben ist. Welches man demnach für ein stettes Miracul gehalten / aber noch für ein größeres: daß / ob man zwar einsmals vom gedachten Del die Helffte für etliche Krancke verbraucht / vnd inner halb 2. Stunden widerumb etwas wenig darvor zunehmen hinkamme; dannoch jeder meniglich gesehen hat/was massen gemeltes Geschirz biß zu dem christen Theil mit Del angefüllet war.

Eben ein solches hat sich zugetragen mit einem
andy

anderen Del auß denen Ampfen / so bey dem Grab
des seeligen Vatters Solani brinnen: welches durch
einem Religiosen vnser Ordens in einem kleinem
gläseren Geschirlein / der Frawen Angela von Ecks
cona / auß der Statt Lima in das Dorff zu Chiclano /
so mehr als hundert Meil-weegs von Lima entlegen /
ist überschickt worden. Dann vnangesehen das Gläs-
lein klein ware / so hat dannoch die gedachte Fraw
fünf Jahr lang von selbigem Del vülen Kranken
mitgetheilet: ist auch (nach aidlicher Aussag der Ge-
zeigen) jenes Del / so darauß genommen worden /
fünf oder sechsmal mehrer gewest / als selbiges Ge-
schir fassen kundte / oder gefasse hätte.

Es erzaiete sich hernach ein noch grösseres Wun-
derwerck daran: sennemalen / wie das gedachte Del
auffgehöret / vnd nit ein Tröpfel mehr darvon im Glas
übrig gewesen / so wurde zu Nacht / den 11. Junij
1632. widerumb ein Del darvon für ein Kind be-
gehret; welches an dem Brief litte / vnd aussagte:
wann mans mit selbigem Del ihete salben / so wurde
es gesund werden. Damals hat gemelte Fraw An-
gela das Gläslein selber in die Hand genommen / ab-
gedeket / vnd befunden / das kein Tropfen mehr da-
rinen ware; derentwegen dann sie sich sehr betrübet /
beynebens doch ihr Herr gegen Gott erhebe / vnd
mit starckem Glauben gesprochē: wie ist es doch mög-
lich / O Herr / daß an jeso das Del mangle / damit
die Wunderwerck nachlassen / welche du durch dei-
nen geliebten Diener Solanum würckest? erzaiete /
O Herr / die Krafft seiner Verdienst / damit wir
selbige samentlich offenbaren. O Güete Gottes! sie
hat kaum dise Besachen vorgewendet / so ist alsobald
sichbarlich (vnangesehen sie das Glas nit auß den
Händen

Händen gelassen selbiges biß zu oberst mit neuem Del angefüllet worden / so die Allmacht Gottes erschaffen. Die andächtige Frau erschrocke darab / vnd stundten ihr die Haar gehn Berg; luffen auch vil Personen zu / dieses himmlische Del zusehen: welches schön/klar/vnd gang wolriechend gewesen/ vnd von selbiger Zeit an vilen darumb anhaltenten Personen / die es zu vndercheidlichen Kranckheiten begehret / ist mitgetheilt worden; vnd zwar ohne auffhören biß auff jenen Tag / an welchem sieben Jahr hernach durch den hochwürdigsten Bischoff die Erfahrung von diesem Wunderwerck in aigner Person ist eingezogen worden.

Gleiches Wunderwerck hat sich zugetragen mit der Frauen Maria de Alvaro welche vier oder fünff Tropffen Del von den Ampfen vnseres seeligen Vaters Solani für ein grosses Heyligthumb auffbehalten / vnd in einem kleinen Gläßlein verwahret hat: dann dieses ist innerhalb 4. oder 5. Jahren nit weniger worden / noch eingetrucknet / vnangesehen sie in allen ihren Zuständen sich dessen bediente. Ja was noch mehr ist / hat sie einmals kein Tropffen mehr in selbigem Gläßlein gefunden / vnd es mit einer Baumwoll gar sauber außgewischet: als man aber von ihr folgendes ein oder den anderen Tropffen darvon beghrte / vmb selbiges für ein francke vnd in grosser Gefahr stehende Person zugebracht / fande sie dar noch hernach einen Finger hoch Del darinnen.

Mit dem Del / welches sich gedachter massen wunderbarlich vermehret / seynd hernach vil Wunderwerck geschehen: dann vnder anderen ist die Frau Agustina von Alvarado von doppletten dreitägigen Fieberen darmit erlediget worden. (k) Ein Indianischer

(k) Ib. fol. 702.

Knecht

Knecht / Augustin genant / stundte wegen eines Fiebers / vnd Blutgangs / schon auff dem äussersten Spitz seines Lebens / vnd hat nunmehr die Red verlohren : als ihm aber in wehrenter so augenscheinlicher Todts-Gefahr ein Tropffen von der gleichen Del an die Stirn geschmiret / vnd die Hilff des seligen Solani angerufft worden ; ist ohn Verzug das Blut gestanden / das Fieber gewichen / vnd der Krancke innerhalb 3. oder 4. Täg ohne Gebrauch einer anderen Arzney frisch vnd gesundt worden. (.)

Mit diesem übernatürlichen Del ist gleichfals der obgedachte Fräwen Maria von Alvaro Sohn / mit namen Eugenius / von tödlichen Fieberen erlediget ; vnd diese Fräw / welche 3. ganze Jahr an der linken Brust einen sehr üblen Zustand gehabt / mit einer einzigen Salbung von gemelten Del innerhalb 4. Täg hail worden. Als ihr auch ein andersmahl an der Brust / Arm / vnd Hals vnderschiedliche Flöck waren außgefahren / hat sie kein anders Mittel zugelassen / sondern sich des gedachten Dels bedienet / vnd darmit innerhalb 2. Täg ihr Gesundheit widerumb überkommen ; vnangesehen selbige vorher schon anderthalb Jahr lang mit diesem Zustande behafftet gewesen. Sie ist noch ferners zur Zeit einer sehr harren vnd gefährlichen Geburth glücklich erstrewet worden / so bald sie die Hilff d. s. seligen Solani mit starcken Glauben hätte angerufft / vnd mit dessen Del sich salben lassen.

Mit allein mit diesem miraculösen Del / sonder auch mit dem anderen / welches auß denen Ampfen genommen wird / so vor dem Grab des seligen Vaters Solani jederzeit brinnen / hat GDer der HErr wegen der Verdiensten vnd Sü. bitt dieses seines getreuen

(1) lb. fol. 709. & seq.

getreuen

getreuen Dieners / vilfällige Gutthaten und Wunderzathen den andächtigen Christen erwisen: deren sehr vil in den dritten und vierdten Buch des Lebens B. Solani zu finden seynd / und allein etliche derselben kürzlich allhier angezogen werden

Bernardinus von Herrera hatte mehrers / dann 3. Monat lang / gefährliche Fieber / und Erbrechen außgestanden / welche ihn auff das äußerste seines Lebens gebracht. An jenem Tag aber / wie er die 5. letzte Delung empfangen / hat man ihm mit einem Del auß den Amplen B. Solani dem Mund / Brust / und Magen geschmiret: und zwar mit so guter Würckung / daß der / so vil Tag lang nit essen kunte / alsobald anfieng zuessen; und es sich mit ihm dergestalt besserte / daß er innerhalb 5. Tagen frisch und gesund worden. Ein Sohn des gemelten Bernardi ist von einem erschröcklichen Krampf (dessentwegen diser ohne Hoffnung des Lebens gewesen) alsobald erlediget worden; und eine seiner Töchter von unbekannter tödlicher Kranckheit genesen / so bald man sie mit gedachtem Del hatte geschmiret. (m)

Vil andere francke Personen / welche die Fürbitte B. Solani haben angeruefft / und mit dem Del von den Amplen seines Grabs sich gesalbet / haben ihre erwünste Gesundheit überkommen. Frater Franciscus Ascunna wurde nach geschehner solcher Salbung von einem erschröcklichen / ja tödlichen Blutgang alsobald verlassen. (n) Joanna / ein Sclavin der Frauen Hieronyma von Acunna / so wegen eines starcken Schlags schon in Zigen gelegen / widerumb gesund. (o) Joanna von Fresno von der hinfallenden Kranck-

(m) Haftenus ex cit. cap. 8. (n) ib. fol. 646.

(o) ib. fol. 649.

Kranckheit nit mehr angegriffen. (p) Vnd Maria ein Tochter der Frauen Maria von Carranca / von bevorstehenden Todt erröttet. (q)

Gratia von Angolla / ein Sclavin / hat ein sehr kräftiges Mittel wider ihr gar gefährliche Zustände / vnd erschrockliche Schmerzen gefunden / indem sie mit einem Del von den Amplen des seeligen Solani gesalbet worden / (r) wie imgleichen Alphonsus Jacob Carl ; als welcher an gefährlichen Fiebern / vnd beynebens an dem Durchbruch / vnd einem anderen üblen Zustand / mal del valle genant / krank gelegen / vnd dannoch mit dem Del B. Solani von allen diesen ist gehailt worden. (s) Von dergleichen Zuständen / vnd mit gedachten Mittel / wurde auch Escharina Bran ein Sclavin erlediget. (t) Maria Anna von Miranda lage schon in zigen / vnd wurde durch die Fürbitt des seeligen Solani / vnd Gebrauch seines Dels / auß des Todts Rachen widerumb herausgerissen. (u) Will geschweigen gar viler anderen dergleichen Gutthaten / vnd Wunderwercken / darvon in seinem Leben.

(p) ib. fol. 662. (q) ib. fol. 672. (r) ib. fol. 690. (s) fol. 692. (t) fol. 694. (u) fol. 696.

Das sechs vnd dreyssigste Capitel.

Von den Miraculen / welche mit der Bildnuß B. Solani sich begeben.

Es ware im Jahr 1625. Johanna von Baldes / mehr als 60. Tag lang / an einem hitigen Fieber vnd Apostemb oberhalb der Leber sehr krank / vnd sande kein Linderung in denen ihr gebrauchten Arzneyen : ja es namme die Kranckheit nur mehrers
über